



Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften

Medienmitteilung

Stammzellforschung: SAMW kritisiert Verordnungsentwurf

Die Schweizerische Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW) steht dem Verordnungsentwurf für das Stammzellforschungsgesetz kritisch gegenüber.

Basel, den 12. März 2004. Grundsätzlich begrüsst die SAMW in ihrer Stellungnahme die Absicht, bei der Gewinnung und Verwendung embryonaler Stammzellen strenge Regeln anzuwenden und hohe ethische und wissenschaftliche Standards sicherzustellen. Sie weist jedoch darauf hin, dass die vorgeschlagenen Vorschriften teilweise realitäts- bzw. praxisfremd seien. Ebenso seien die behördlichen Zuständigkeiten widersprüchlich geregelt; so sei es teilweise unklar, wer abschliessend über die adäquate Einhaltung der wissenschaftlichen und ethischen Kriterien befände. Die SAMW wendet sich explizit dagegen, dass Kompetenzen, die bisher bei den kantonalen Ethikkommissionen lagen, neu vom Bundesamt für Gesundheit wahrgenommen würden. Das vorliegende Regelwerk mutet nach Ansicht der SAMW dem Forschenden einen grossen administrativen Aufwand zu, ohne dass damit eine zusätzliche Sicherheit garantiert wäre. Zusammen mit der vorgesehenen Gebührenordnung, welche Gebühren von bis zu Fr. 50'000.- vorsieht, könnte dies dazu führen, dass die Forschung an menschlichen embryonalen Stammzellen verhindert statt ermöglicht wird. Die SAMW erwartet deshalb eine gründliche Überarbeitung des vorliegenden Verordnungsentwurfes.